

Domino

| | | |
|---------------------------------------|---|--|
| Ziel: | Spracherwerb | |
| Arbeitsform: | Kleingruppen oder Tandems | |
| Vorbereitung: | <p>Der Lehrer hat bereits ein Dominospiel / mehrere Dominospiele mit je 28 leeren Karten vorbereitet; die Gestaltung übernehmen die Schüler: statt Zahlen sind auf den Steinen Wörter und Bilder (um die Sache zu erschweren, kann man auch mit Einzahl und Mehrzahl arbeiten).</p> <p>Die benötigten Bilder können von den Schülern selbst gezeichnet und dann abfotografiert/gescannt werden. Oder sie suchen sich passende Bilder aus dem Internet oder aus Katalogen (die dann auch wieder digitalisiert werden müssen. Jeder fertige Dominosteine wird in Word kopiert, so kann man alle problemlos speichern und auch noch verkleinern, falls nötig.</p> <p>Falls das Spiel per Post an die Partnerklasse geschickt werden soll, bietet es sich an, das Dokument auszudrucken, die einzelnen Steine auszuschneiden und auf Zeichenkarton aufzukleben.</p> | |
| Ablauf und Durchführung: | <p>Domino kann auf zwei verschiedene Arten gespielt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) klassisch: Die fertigen Spiele werden der Partnerklasse per Post zugeschickt. Jede Klasse spielt mit dem von den Partnern hergestellten Spiel. Wenn 2 Personen spielen, bekommt jeder 7 Dominosteine, wenn 3 oder 4 spielen, dann bekommt jeder jeweils nur 6 Steine. b) über Internet: Das Programm „Paint“ dient als Spielfeld. Jeder Spieler erhält einen Vorrat an Spielsteinen vom Lehrer als Worddokument. Die Steine werden nach und nach in „Paint“ kopiert und so angelegt. Die Aktivität funktioniert in dieser Form nur über application sharing/whiteboard. Dazu ist es günstig die Dominosteine in einem Worddokument zu haben. Jedes Team / jeder Spieler erhält eine bestimmte Anzahl an Dominosteinen vom Lehrer. So wird verhindert, dass jeder die gleichen Steine bekommt. Diese werden beispielsweise in „Paint“ kopiert und so aneinander angelegt. Durch einen Mausklick rechts und „Drehen/Spiegeln“ kann man den Stein in die gewünschte Richtung drehen und dann in markiertem Zustand an die gewünschte Stelle schieben. <p>Nach dem Prinzip des klassischen Dominospiels geht es darum, die Wörter mit den entsprechenden Bildern anzulegen. Wenn ein Teilnehmer nicht legen kann, muss er ziehen (der Lehrer schickt einen der übrigen Steine, die er in einem Worddokument hat). Der erste Teilnehmer, der alle seine Dominosteine gelegt hat, hat gewonnen. Wenn niemand alle seine Dominosteine ablegen konnte, so hat derjenige gewonnen, der die wenigsten Steine übrig hat.</p> <p><u>Bemerkung:</u> Man kann die Schüler auch dazu auffordern, das Wort, das sie ablegen, in der Muttersprache laut zu sagen und es dann die anderen Teilnehmer in der Zielsprache wiederholen zu lassen. Man kann ebenfalls Bilder und Begriffe der physischen Begegnung verwenden.</p> | |
| Vokabular für diese Aktivität: | <p>Kannst du legen? Du bist dran. Nein, das passt da nicht.</p> | <p>Tu peux mettre quelque chose ? C'est à toi. / C'est ton tour. Non, ça ne va pas ici. Ça ne passe pas.</p> |